

Chortage an Auffahrt 2015 im Kloster Kappel vom 14. bis 17. April

Singet dem Herrn ein neues Lied

Kurz vor Beginn der Chortage 2015 erreichte uns die Nachricht, dass nur 27 Mitwirkende angemeldet seien, dass die Noten dank der zögerlichen Anmeldungen erst jetzt versandt werden könnten und dass Markus Frey, Geschäftsführer des SKGB (Schweizerischer Kirchengesangsbund) nicht an den Chortagen teilnehmen werde. Stimmbildung sei bei so wenigen Teilnehmenden nicht möglich und zwei Leiter wären ein Luxus für eine so kleine Schar. Der SKGB als Mitveranstalter wurde damit für die Teilnehmenden unsichtbar.

Das dämpfte die Vorfreude nicht. Umso spannender war es, zu erleben, wie Kantor Daniel Schmid die Qualität des bunt gemischten Chores testete und uns vom Blatt singen liess. Fünf Tenöre, davon zwei Frauen; drei Bässe – immerhin! Sopran und Alt waren sehr gut besetzt!

So konnten wir in zweieinhalb Tagen vier grössere Chorwerke der Renaissance und des Barock zum Thema der Chortage „Singet dem Herr ein neues Lied“ erarbeiten und am Sonntag im Gottesdienst in Kappel und in der Vesper im Grossmünster in Zürich aufführen.

Es machte grosse Freude, den fachlich kompetenten und musikalisch erhellenden Erklärungen Daniel Schmid zu den einzelnen Werken zuzuhören. Nun wissen wir, was eine Evangeliums-Motette ist („Jesus sprach zu seinen Jüngern“ von Wolfgang Carl Briegel) und welche Funktion sie im Gottesdienstverlauf hatte und hat. Auch Pfarrerin Elisabeth Wyss-Jenny liess den Chor wissen, dass er ebenso wie sie, einen Verkündigungsauftrag habe. „Singet dem Herrn ein neues Lied“ im Satz von Hans Leo Hassler schloss an Stelle des Amens die Predigt ab. Von den zahlreichen Vertonungen des 96. Psalms sangen wir auch die von Heinrich Schütz aus dem Beckerschen Psalter und „Cantate Domino“ von Giovanni Croce.

Sicher wird allen Teilnehmenden in Erinnerung bleiben, dass Pfarrerin Elisabeth Wyss-Jenny, der das Singen in die Wiege gelegt worden ist, diesen Psalm-Anfang als Konfirmationsspruch erhalten hatte und darüber gar nicht glücklich war, weil singen für sie so etwas Selbstverständliches war. Im Laufe ihres Lebens wurde das „Singen von neuen Liedern“ dann doch zur Herausforderung. Am Sonntag hat sie das schwierige Lied 830 im Reformierten Gesangbuch „Der

du uns weit voraus ins Reich der Ängste gingst“ auch der Gemeinde im Kappeler Sonntagsgottesdienst zugemutet. Der Organist unterstützte den Chor beim vierstimmigen Satz zuverlässig.

Abends war jeweils Gelegenheit bei einem Getränk im Abtkeller oder in der Cafeteria über Musik und Gottesdienst zu diskutieren oder über weniger gewichtige Themen auszutauschen.

Der Leitung des Klosters Kappel, dem Kantorat des Grossmünsters und dem SKGB sei für die Organisation der beglückenden Chortage herzlicher Dank.

Gretel Seebass